

pro argovia
stiftet kultur

vernetzen

aargauische kulturstiftung pro argovia
netzwerk müllerhaus - bleicherain 7 - 5600 lenzburg
062 888 01 11 - info@proargovia.ch

www.proargovia.ch





Pro Argovia Artists 2020/21, Lorenz Bachmann & Manuel Diener

PRO ARGOVIA

2018/19/20

- 4 Auftakt
- 6 Abschied
- 8 Willkommen
- 10 Gedenken und Dank

Aktivitäten

- 14 Pro Argovia Artists
- NEU** 18 Pro Argovia Experiment
- NEU** 22 Pro Argovia Kaktus
- 26 Prämierung der Maturarbeiten
- 32 Pro Kul Aargau
- NEU** 34 Aargauischer Kulturverband
- 37 Veranstaltungen

Zweijahresbericht

- 40 Die Organe der Stiftung
- 42 Werner Wehrli-Fonds
- 44 Rechnung 2018/2019
- 48 Schlusspunkt «Corona»

AUFTAKT

Liebe Stifterinnen, liebe Stifter

Der vorliegende Zweijahresbericht der Kulturstiftung Pro Argovia entstand in einer für alle Menschen aussergewöhnlichen Zeit – das Coronavirus und der anschliessende Lockdown brachten das Leben in gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht praktisch zum Erliegen – ein globaler Stillstand. Die Abstandsvorschriften sind im kulturellen Bereich nicht einfach umzusetzen – Orchester- und Bühnenproben, Tanz und Schauspiel leben von Nähe und direktem Kontakt. Die Kulturschaffenden suchen denn auch nach alternativen, digitalen Vermittlungsformen. Dennoch: es bleibt eine äusserst schwierige Situation für alle Seiten.

2020 ist für Pro Argovia aber auch in weiterer Hinsicht ein spezielles Jahr. Am 1. April 2020 gab Erich Obrist den präsidentalen Stab weiter an uns. Wir freuen uns sehr, gemeinsam mit den anderen Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten, die seit 1952 äusserst erfolgreiche Arbeit von Pro Argovia weiterzuführen und gleichzeitig neue Ideen und Impulse einzubringen.

So haben wir unseren ersten Zweijahresbericht inhaltlich neu konzipiert: Neben dem Blick zurück, möchten wir Ihnen, liebe Stifterinnen und Stifter, einen vertieften Einblick geben in die Arbeit von Pro Argovia, indem wir Ihnen die verschiedenen Fördergefässe und ausgewählte Kulturschaffende, die wir in den vergangenen Jahren unterstützt haben, näher vorstellen.

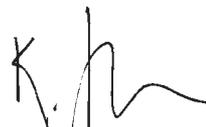
Den Start in unser erstes Präsidentialjahr haben wir uns natürlich etwas weniger dramatisch vorgestellt. Doch wir sehen es als besondere Herausforderung, gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit, Aargauer Kulturschaffende und Veranstalterinnen und Veranstalter aktiv zu unterstützen und sehen diese Zeit durchaus auch als Chance, neue Wege beschreiten zu können.

Lesen Sie mehr über die Arbeit von Pro Argovia in diesem Zweijahresbericht, natürlich finden Sie weitergehende Informationen auch im Netz unter www.proargovia.ch

pro argovia
stiftet kultur

Wir freuen uns sehr, Sie als Stifterin und Stifter an unserer Seite zu haben und gemeinsam mit Ihnen etwas im Aargauer Kulturbereich zu bewegen. Ein persönliches Kennenlernen kann wohl leider erst im nächsten Jahr erfolgen, nachdem wir die traditionelle Zweijahresversammlung aus bekanntem Grund in das Jahr 2021 verschieben mussten. Selbst nach den neusten Lockerungen bleibt ungewiss, ob Veranstaltungen dieser Art im September 2020 sinnvoll sind. Auch würde die Einhaltung der Distanzregeln dieses kulturelle Erlebnis zu sehr beeinträchtigen. Bitte tragen Sie sich den Samstag, 10. April 2021, fest ein, dann werden wir in Aarau die Zweijahresversammlung gebührend nachholen. Es ist eine Zeit des Umbruchs, aber sehen wir dies auch als Chance!

Herzliche Grüsse



Kathrin Jacober
Co-Präsidentin



Lukas Renckly
Co-Präsident

Anfang Juli 2020



ABSCHIED

Wechsel im Stiftungsrat

Erich Obrist (2008 – 2020), Präsident – Der Lehrer für Bildnerisches Gestalten, Alte Kanti Aarau und Kultur-Stadtrat, Baden hat als Stiftungsrat und vor allem als Präsident die Pro Argovia in den letzten Jahren wesentlich geprägt. Mit grossem Sachverstand, intensiver Netzwerkarbeit und unermüdlichem Einsatz engagierte er sich für die Ziele der Stiftung. Er initiierte Projekte in grundsätzlichen Belangen der Stiftung (Neufassung der Stiftungsurkunde, Reorganisation des Sekretariats, Strategie, Aargauer Kulturlobby) und setzte diese zusammen mit dem Stiftungsrat erfolgreich um. Unter seinem Präsidium durchlief die Pro Argovia einen anspruchsvollen Strategieprozess und hat ihre Tätigkeiten neu und zeitgemäss ausgerichtet. Bestehende Aktivitäten wurden aufgegeben oder «geschärft», neue Fördergefässe entstanden, Schwerpunkte wurden anders gesetzt. Stets hatte Erich Obrist dabei die grösstmögliche Wirkung der begrenzten Stiftungsgelder für den ganzen «Kulturkanton Aargau» im Auge. Sein Engagement trug entscheidend zur Stärkung der Stellung der Pro Argovia als unabhängige Stimme in der Kulturlandschaft des Kantons bei. Mit Erich Obrist tritt aber auch ein Gesellschafts- und Genussmensch von der Bühne ab. Die unvergleichlich fröhlichen Moules Frites- und Pizza-Essen sowie die Kulturreisen des Stiftungsrates waren ihm eine Herzensangelegenheit.

Claudius Fischer



Matthias Mahr (2014 – 2018) – Der Informatiker aus Zofingen war Pro Argovias Draht in den wilden Westen Zofingen. Er hatte massgeblichen Anteil am Aufbau der Website und deren für uns sehr wichtige Betreuung und versorgte sie mit den Aktualitäten aus unserer Stiftung. Er möchte sich nun als junger Vater vermehrt seiner Familie und seinem eigenen Betrieb widmen.

Steffi Kessler (2014 – 2019) – Die Kulturmanagerin brachte viel frischen Wind und Herzblut in die Pro Argovia. Mit ihrer unglaublichen Bühnenpräsenz und ihrem Organisationstalent engagierte sie sich bei den Pro Argovia Artists und führte das Publikum mit ihrer frischen, unterhaltenden Moderation durch die Preisverleihungen. Steffi Kessler setzt ihr Wissen und ihre Kompetenzen als Bereichsleiterin Jazz, Rock, Pop und regionale Kulturveranstalter in der Geschäftsstelle des Kuratoriums weiter für die Aargauer Kultur ein.

Erich Obrist



WILLKOMMEN

Stiftungsrat*innen

Martin Ammeter (2018)

Martin Ammeter wurde 2018 durch die Zweijahresversammlung in den Stiftungsrat gewählt. Der dreifache Familienvater lebt in Aarau und leitet die Niederlassung der UBS in der Kantonshauptstadt. Den Stiftungsrat bereichert er mit seinem betriebswirtschaftlichen Know-how und seinen vielfältigen Erfahrungen aus Engagements in gemeinnützigen Organisationen.

André Konrad (2018)

Der in Lenzburg wohnhafte Freiämter wurde an der Zweijahresversammlung 2018 gewählt. Neben seiner Tätigkeit als Architekt engagiert er sich im Theater Sternensaal in Wohlen und hilft mit, Kulturschaffenden eine Bühne für vielseitige und anspruchsvolle Kleinkunst zu bieten.

Kathrin Jacober (2020)

Kathrin Jacober studierte an den Universitäten Basel und Bern Rechtswissenschaften. Im Jahr 2008 erwarb sie das Aargauische Anwaltspatent. Seit Dezember 2010 ist sie als Gerichtspräsidentin am Bezirksgericht Zofingen tätig. So gesehen ist sie eine Quereinsteigerin im Kulturwesen. Privat ist sie eine langjährige, passionierte Konzert- und Opernbesucherin und interessiert sich für die Bildenden Künste.



Lukas Renckly (2018)

Lukas Renckly studierte nach seiner Lehre als Kaufmann Ethnologie an der Universität Zürich und Kulturmanagement an der Universität Basel. Seit 2005 ist er im Kulturbereich aktiv. Hauptberuflich arbeitet er bei der Fachstelle Kulturvermittlung, Kanton Aargau, zudem ist er als Kulturmanager selbständig tätig.

Sekretariat

Denise Baltensperger (2018)

Wenn sie sich nicht gerade um die Administration der Pro Argovia kümmert, arbeitet die umtriebige Mitarbeiterin des Netzwerk Müllerhaus im Ausstellungswesen und vertieft sich in ihr Masterstudium. Ihre Erfahrungen aus dem administrativen, organisatorischen sowie dem künstlerisch, kulturellen Bereich leisten einen wertvollen Beitrag zur Pro Argovia.

GEDENKEN UND DANK

Im Gedenken

Es haben sich von der Welt drei Persönlichkeiten mit bedeutender Vergangenheit in der Pro Argovia verabschiedet, denen wir in Ehren gedenken:

Cécile Laubacher (1924 – 2017) – Cécile, die Kunstvermittlerin, wurde auch «Madame Kunst am Bau» genannt und begleitete als Stiftungsrätin zwischen 1984 und 1996 verschiedene Kunstprojekte.

Dr. Edmund Loepfe (1937 – 2018) – Der Vizepräsident und spätere Präsident engagierte sich von 1974 bis 1985 im Stiftungsrat für die Aargauer Kultur. Die Musik und dabei insbesondere der Jazz gehörten zu seinen ureigensten Anliegen.

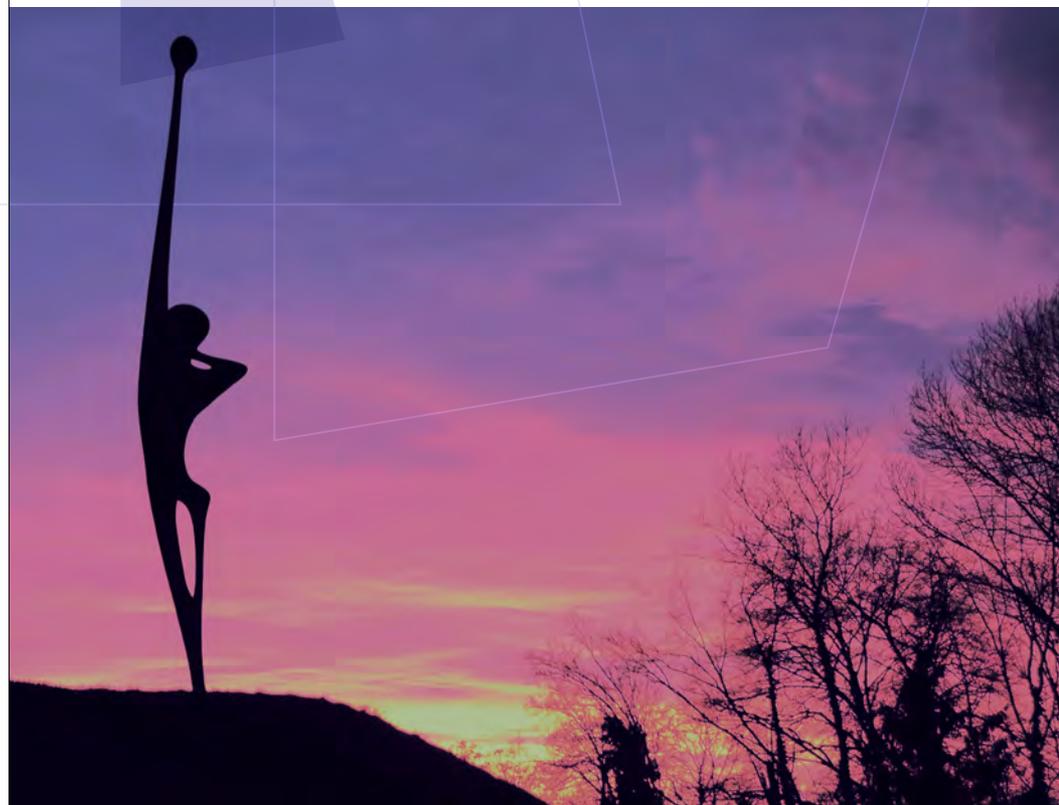
Johanna Glarner-Dürst (1922 – 2019) – Sie gehörte zur Gründergeneration unserer Stiftung, der wir so viel zu verdanken haben. Es war für sie und ihre Familie ein Anliegen, dass die Spenden an ihr Gedenken der Pro Argovia ausgerichtet wurden. Der Stiftungsrat dankt Johanna Glarner-Dürst für die tiefe Verbundenheit zu unserer Stiftung und den schönen Gedanken, der Aargauer Kultur ein Geschenk zu hinterlassen.

Erich Obrist

Unterstützung Pro Argovia

Spenden sind in der Tat ein wunderbares Geschenk an die Aargauer Kultur. Wenn Sie den Stiftungszweck mit einer Spende oder einem Legat unterstützen möchten, ist Kathrin Jacober (kathrin.jacober@proargovia.ch) die richtige Ansprechperson.

«Der Ruf» von Erwin Rehmann, Laufenburg, ein Bildhauer, der sich über Jahre in der Aargauer Kulturszene sehr engagiert hat.





«EINE GUTE ERFAHRUNG IM OFT SEHR FLÜCHTIGEN THEATERBERUF»

Pro Argovia Artists

Interview mit Ruth Huber und Irene Müller, Pro Argovia Artists 2020

Ihr wurdet als «Pro Argovia Artists 2020» ausgewählt – könnt Ihr kurz erzählen, was das genau bedeutet, allgemein und für Euch im Speziellen?

*Die Auswahl hat uns sehr gefreut! Pro Argovia unterstützt uns, unsere Produktion im Aargau bei Veranstalter*innen zu bewerben und zu zeigen. Indem die Stiftung einen Teil der Gage übernimmt, ermöglicht sie Kulturveranstalter*innen ein vielseitiges Programm und uns als Künstler*innen einen fairen Lohn. Die Förderung ist eine schöne Gelegenheit für uns, mit Kulturveranstalter*innen auf eine andere Weise in Kontakt zu kommen und uns als Duo vorzustellen – insbesondere im Rahmen der Live-Präsentation.*

Was bringt Ihr auf die Bühne und für welches Zielpublikum?

«Lenchens Geheimnis» ist ein quitschblubberndes Hörtheater für Kinder bzw. Familien. In der Kurzgeschichte von Michael Ende verzaubert Lena mit einem Zuckerwürfel kurzerhand ihre widerspenstigen Eltern. Mit Hilfe unserer Stimmen, Cornflakes, Gitarre und allerlei technischer Zaubermittel entführen wir im Live-Hörspiel das Publikum auf ein klingendes Abenteuer.

Wie habt Ihr die Zusammenarbeit mit Pro Argovia bisher erlebt?

Die Begeisterung und Wertschätzung, mit der Pro Argovia uns unterstützt, ist ansteckend und gibt Energie. Dass wir über einen längeren Zeitraum im Austausch sind, gibt auch das Gefühl, zusammen an etwas dran zu bleiben – eine gute Erfahrung im oft sehr flüchtigen Theaterberuf.

Und wie waren Eure Erfahrungen mit den Kulturveranstalter*innen?

Pro Argovia hat uns mit Kulturveranstaltenden vernetzt, die wir teilweise noch nicht auf dem Radar hatten. Aus vielen Begegnungen an der Präsentation unseres Stücks ergaben sich Kontakte und Auftritte.

Wenn Ihr zwei «Kultur-Wünsche» frei hättet – wie würden die lauten?

*Ein Format, welches Gastspiele fördert, wäre für Theater auch über-regional, also über die Kantonsgrenzen hinweg, spannend. Oftmals haben gerade aufwendigere Produktionen Mühe nach den ersten Auftritten weitere Spielorte ausserhalb des Kantons zu finden. Hier wäre ein Veranstalter*innen-Netzwerk oder die Förderung durch eine andere Stelle hilfreich. Es ist schade, wenn Stücke, die beim Publikum sehr gut ankommen, nur wenig gespielt werden.*

Für den Kanton Aargau im Speziellen wünschen wir uns einen beschwingten Start der Bühne Aarau. Wir sind sehr gespannt auf die neuen grossen Räume und Möglichkeiten, die mit dem Ausbau der Alten Reithalle entstehen. Es werden sich sicher für das Publikum und für Kulturschaffende neue Horizonte auftun – wir wünschen uns, dass auch die lokale Kulturszene darin ihren Platz findet.

Interview: Regula Laux

Ruth Huber engagiert sich in vielen verschiedenen Theaterprojekten als Schauspielerin und Regisseurin. Mehrere Jahre inszenierte sie für SZENART «Geschichten aus der Altstadt» in Aarau. 2014 folgte mit Kanal K der Audio-Walk «Industrial Radio», 2015 die theatrale Nachtschwärmerei «Playland».

Irene Müller ist Schauspielerin, Theaterpädagogin und Journalistin. Neben diversen Radioprojekten hat sie 2018 zusammen mit Ruth Huber die theatrale Schnitzeljagd «Nirgendwo mehr als hier» inszeniert. Im Schlachthaus Theater Bern ist sie im Leitungsteam von «Munterbunt», dem Spielangebot für Kleinkinder.

PRO ARGOVIA ARTISTS

2018/19, 2020, 2021

*Mit der Ernennung der Pro Argovia Artists sollen nicht nur Bühnenkünstler*innen, sondern auch die Kulturveranstaltenden unterstützt werden. In erster Linie geht es um Vernetzung, aber auch um finanzielle Unterstützung.*

Pro Argovia Artists 2018/19

In dieser Zeit fand eine Überarbeitung des «Gefässes» statt und es wurden keine Pro Argovia Artists ausgezeichnet.

Pro Argovia Artists 2020 und 2021

- > **Luca Borioli**
«Die Aussenseiter» – Visual Percussion
- > **Ruth Huber & Irene Müller**
«Lenchens Geheimnis» ein Live-Hörspiel nach Michael Ende
- > **Maren Gamper & Viviane Hasler**
«Mélodies d'ailleurs» – Ein überraschender Musikabend
- > **Manuel Diener & Lorenz Bachmann**
«Die Abenteuer des Don Chillischote» Spoken Word und Musik

Da die Auftrittsmöglichkeiten der «Pro Argovia Artists» im 2020 coronabedingt sehr eingeschränkt sind, haben wir uns entschieden, Auftritte der «Pro Argovia Artists» 2020 auch im 2021 noch zu unterstützen (insgesamt bis zu 10 Engagements).



Pro Argovia Artists 2021

- > **Theater Salto & Mortale**
«Helikoptern» Eine Geschichte um Vertrauen und Verantwortung für alle ab 10 Jahren
- > **Felix Huber, Christine Lather**
«Ich habe den Himmel gegessen» mit Texten von Silja Walter
- > **What Rules?** – Pop/Hip-Hop Band, bestehend aus fünf Mitgliedern



Weitere Informationen unter:
www.proargovia.ch > [pro argovia artists](#)



GEGENWELTEN

Pro Argovia Experiment

NEU

Pascal Nater ist der erste Künstler, der ein «Pro Argovia Experiment» realisiert.

Als junger Klavierschüler hatte mich mein Klavierlehrer immer auf eine Tournee geschickt durch alle Vortragsübungen der Stadt Winterthur. Ich konnte keine Noten lesen, ich spielte die Musik dem Gehör nach und konnte stundenlang improvisieren. Der Deal war: Ich durfte spontan irgendetwas spielen, musste dafür aber vor dem Musizieren dem Publikum etwas darüber erzählen. Ich empfand dies als Zumutung, gewann aber schnell Freude an den Worten zur Musik. Meine kleinen Reden wurden in der Folge immer absurder und irgendwann merkte ich, dass das Erzählen mit Worten für mich eine weitaus spannendere Herausforderung war als das Musizieren selbst.

Das Musikstudium half mir später, passende Worte zu finden für das, was musikalisch aus mir heraussprudelte. Dieses analytische Wissen stoppte aber zusehends die spontane Lust am Musikmachen. Später als Theatermusiker gewann ich sie wieder zurück, die Lust. Schliesslich sind die Geschichten immer da, wo die Musik spielt. Und umgekehrt. Ich fand wieder zu meiner geheimen Leidenschaft, zu den Erzählungen. Mit der Musik konnte ich den Rhythmus eines Textes akzentuieren, konnte ihn aufbrechen oder karikieren. Es waren Momente der Euphorie, wenn ich es schaffte, als Musiker im Zusammenspiel mit den Schauspielenden einen Text zum Fliegen zu bringen.

Im Musikkabarett fand ich schliesslich einen Weg, meine eigenen Texte in eine Form zu bringen. Im Windschatten eines bühnengewandten Schauspielers fand ich einen Zugang zu mir als Musiker, Performer und Erzähler auf der Bühne. Wir proben jede Lachfalte, und doch sind es die spontanen Situationen auf der Bühne, die den Zauber einer Vorstellung ausmachen. Diese Momente lassen sich nicht reproduzieren, sie lassen sich nicht festhalten.

Parallel dazu hatte ich immer schon meine Gegenwelt. Als ausgebildeter Tontechniker stiess ich zum Radio. Ich machte Tonaufnahmen in aller Welt und habe sicher schon Hunderte von Interviews aufgenommen mit dem Auftrag, Momente festzuhalten und dann zuhause am Computer im Schnitt zu verdichten. Zuerst hörte ich den Kolleg*innen



«Ich spielte die Musik dem Gehör nach.»

zweihundert Mal zu beim Fragen stellen, dann traute ich mich selbst. Seither bin ich leidenschaftlicher Fragesteller und betätige mich als Journalist mit Liebe zum guten Klang.

Die Welt der Podcasts ist für mich eine wunderbare Spielwiese. Mit diesen aufwändigen Audioerzählungen kann ich all das verbinden, was mich ausmacht: ausdauernde Recherche, die Spontaneität im Gespräch, das Verdichten von Zeitempfinden, das musikalische Rhythmisieren von Texten und die Liebe zur guten Geschichte. Seit zwei Jahren wohne ich in Suhr und habe einen wunderbaren Rückzugsort für meine Arbeit. Im kleinen Anbau unseres Hauses stehen ein schwarzer Flügel, ein Mikrophon, ein Computer und zwei Lautsprecher. Für meine erste grosse Podcast-Serie «Die Giftmörderin von Suhr» arbeite ich eine Geschichte auf, die in meiner Wahlheimat spielt. Die Wahrsagerin Verena Lehner geistert auch neunzig Jahre nach ihrer Verurteilung noch immer in den Köpfen der Aargauer*innen herum. Ich spreche mit ihren Ahn*innen, recherchiere im Staatsarchiv, im Gefängnis oder in der Psychiatrie und suche nach den Spuren einer faszinierenden Frau, die Stoff für unzählige Geschichten bietet.

Dank der Unterstützung der Pro Argovia werde ich im Rahmen eines Experimentes meine zwei Gegenwelten miteinander verbinden. Ich versuche, die verdichteten Audioerzählungen, die für den Kopfhörer gedacht sind, mit Live-Interviews und Musik auf der Bühne zu einem Live-Podcast zu vermischen. Ich hoffe, es gelingt mir.

Pascal Nater



«Pro Argovia Experiment»

«Pro Argovia Experiment» ist ein neues Gefäss von Pro Argovia. Alle zwei Jahre erhält eine Künstlerin bzw. ein Künstler oder eine Formation eine finanzielle Unterstützung, um an einem speziellen Experiment, an etwas Neuem zu arbeiten, das bei der Zweijahresversammlung der Stifterinnen und Stifter uraufgeführt wird. Pascal Nater ist der erste Künstler, der in den Genuss dieser Förderung kommt. Sein inszenierter Podcast wird bei der kommenden Zweijahresversammlung am 10. April 2021 zu sehen sein.

Weitere Informationen unter:

www.proargovia.ch > *pro argovia experiment*



(K)EIN MÄRCHEN Pro Argovia Kaktus ^{NEU}

*Kulturbegeistertes Stifterpaar unterstützt Kulturschaffende:
Punktuelle und unkomplizierte Chance für Aargauer Kultur*

Es waren einmal zwei kulturbegeisterte Menschen aus dem Kanton Aargau, seit Jahren schon Stifterpaar in der Kulturstiftung Pro Argovia, die im Gespräch mit dem Stiftungsrat plötzlich für eine wunderbare Idee Feuer fingen: «Lasst uns gemeinsam sinnvolle kulturelle Projekte und förderwürdige Aktivitäten im Kanton Aargau suchen und wir werden Unterstützungsbeiträge sprechen.»

Gesagt, getan, es bildete sich eine Jury aus Stiftungsrät*innen der Pro Argovia und dem Stifterpaar. Auf die Ausschreibung des neuen Gefässes «Pro Argovia Kaktus» und die gesetzten jährlichen Termine – 31. März und 30. September – treffen jeweils viele Gesuche ein. Zweimal pro Jahr werden nun also Anträge gesichtet, geprüft, angenommen oder halt auch abgelehnt. Und bereits zweimal wurden Beiträge gesprochen, die Liste der Geförderten und damit Glücklichen wird mit jeder Beitragsvergabe länger.

Alle Seiten – das grosszügige Stifterpaar, Pro Argovia und die geförderten Kulturschaffenden – sind zufrieden. Diese gelungene Kooperation soll auf jeden Fall so weitergeführt werden: «Und wenn sie nicht gestorben sind...», könnte dieses Märchen jetzt schliessen, doch es könnte auch noch eine wundersame Fortsetzung erfahren:

Indem sich zum Beispiel noch andere kulturbegeisterte Menschen finden, die, wie unser Stifterpaar, Geld für die Förderung kultureller Projekte im Kanton Aargau zur Verfügung stellen und sich dabei auf das Netzwerk, die Erfahrung und Professionalität von Pro Argovia verlassen möchten. Die Kooperation ist dabei auf vielfältige Weise möglich und wird den individuellen Bedürfnissen angepasst. Es wäre doch schön, wenn in diesem Märchen im nächsten Zweijahresbericht der Pro Argovia ein weiteres Kapitel geschrieben werden könnte...

Regula Laux

Geförderte Projekte 2019

- › **Bruno und das Hasenvelo**, Jörg Bohn, Baden
- › **Konzerte/Aufnahme klassisch-improv. Kompositionen**, Nathalie Laesser Zweifel, Zofingen
- › **Helikoptern**, Theater Salto & Mortale, Reinach
- › **Körper.Baden.Flow**, Bagno Popolare, Baden
- › **Touch Me I'm Sick**, Kunstraum Baden
- › **Tiefenrausch**, tacchi alti, Aarau Rohr
- › **Zwischen zwei Welten**, Monika Jia Rui Scherer, Nussbaumen

Geförderte Projekte 1. Halbjahr 2020

- › **Empire of Fools**, Compagnie Roikkuva, Wohlen
- › **Kupper, Salz und Zimmermann – hausaus hausein**, Zimmermannhaus, Brugg
- › **Im Fluss. Literatur zwischen Aare, Limmat, Reuss und Rhein**, Forum Schlossplatz, Aarau
- › **GONG-Festival «Akkordeon»**, Verein GONG, Aarau
- › **Kunstwald**, kleinLaut Festival, Riniken
- › **Erik Satie – eine Annäherung**, Rahel Sohn Achermann, Baden
- › **Wohin des Weges, Sonnenkönig?** Roman Sonderegger, Aarau
- › **Klangwelt Lägern: Wo Wasser war – wird Klang**, Verein Klangwelt Lägern, Wettingen
- › **Raumfahrt IV**, Museum Langmatt, Baden
- › **EP und Band-Tournee**, Plutopower2000, Aarau

«Pro Argovia Kaktus»

Pro Argovia vergibt dank privater Unterstützung eines Stifterpaares unter «Pro Argovia Kaktus» Förderbeiträge. Förderanfragen werden jeweils auf die beiden Eingabetermine 31. März und 30. September entgegengenommen. Daran anschliessend finden die Gesuchssitzungen statt.

Weitere Informationen unter:

www.proargovia.ch › [pro argovia kaktus](http://proargovia.kaktus)





MATURARBEITEN

Prämierungen 2018, 2019, 2020

Auszeichnung von herausragenden Maturarbeiten

Seit mittlerweile 18 Jahren kürt Pro Argovia jedes Jahr gemeinsam mit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft und der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau die Maturandinnen und Maturanden mit den besten Maturitätsarbeiten. Ein wichtiges Engagement im bildungspolitischen Bereich.

Das Prozedere ist jedes Jahr ähnlich: Die sechs Kantonsschulen des Kantons Aargau und die Aargauische Maturitätsschule für Erwachsene reichen ihre vier besten Arbeiten ein, die dann von einer Expertenjury verschiedener Fachgebiete erneut beurteilt werden. Die detaillierte Auseinandersetzung mit der einzelnen Arbeit erfolgt durch ein Jurorentandem mit Erst- und Zweitjuror*in. Die Beurteilung dieser beiden Experten wird danach im Plenum der Jurorinnen und Juroren diskutiert, manchmal hinterfragt ... bis die vier bis fünf besten Arbeiten auserkoren sind. Natürlich ist es nicht einfach, die Qualität von Arbeiten aus komplett unterschiedlichen Fachgebieten miteinander zu vergleichen, doch am Ende findet immer eine Einigung statt, hinter der die rund 18 Jurorinnen und Juroren stehen können.

«Ihr seid alle Gewinner*innen»

Zur anschliessenden Feier, die turnusmässig immer in einer anderen Kantonsschule stattfindet, werden alle Autorinnen und Autoren der eingereichten Arbeiten samt Familien und / oder Freundinnen und Freunden und Betreuungspersonen eingeladen. Die Nervosität beim Prämierungsanlass ist jeweils gross. «Ihr seid alle Gewinner*innen», so die Worte des Moderators Ruedi Bürgi, Senator Pro Argovia, an der Feier im Mai 2019, «doch wir mussten eine Entscheidung treffen und das fiel uns weiss Gott nicht leicht.» Manchmal seien es minimale Unterschiede, die zu einer Prämierung führten oder eben dagegen sprächen.

2020 keine Übergabefeier

In diesem Jahr, im 2020, wurden fünf Maturarbeiten aus den 25 eingereichten ausgewählt – per Videokonferenz. Und auch die Feier, die in der Neuen Kantonsschule (NKSA) in Aarau stattgefunden hätte, musste coronabedingt leider abgesagt werden. Die auserkorenen Maturandinnen und Maturanden haben Ihre Preise persönlich erhalten, aber sollen im kommenden Jahr mit den dann neu ernannten Preisträgerinnen und Preisträgern nachträglich auch öffentlich gebührend gefeiert werden.

Regula Laux

Auszeichnungen 2018

- › **Pop aus den Stuben des 19. Jahrhunderts** – Nicolas Ruedin (Freienwil), Kantonsschule Baden
- › **Fokus «Berliner Mauer»** – Eine tänzerische Interpretation entlang deren Geschichte – Leonie Kuhn (Ennetbaden), Kantonsschule Wettingen
- › **Auswirkungen von BFF-Blühstreifen für Nützlinge im Kohlanbau auf die Artendiversität von Bienen (Apoidea)** – Michelle Knecht (Döttingen), Kantonsschule Wettingen
- › **Enzybiotische Verpackung** – Untersuchung der Einschussrate und der Freisetzungsdauer von Lysozym in einem stärkebasierten Hydrogel als grundlegendes Konzept für ein antibakterielles Lebensmittelverpackungsmaterial – Florin Kalberer (Seengen), Neue Kantonsschule Aarau
- › **Mission Reset [Arcade Game]** – Tim Mutkala (Ehrendingen) und Alexandra West (Baden), Kantonsschule Baden



Dennis Kiss & The Sleepers spielten bei der Prämierungsfeier der besten Maturitätsarbeiten, die im Mai 2019 in der Kantonsschule Baden stattfand.

Auszeichnungen 2019

- > **Exploration Rover. Entwicklung und Bau eines Erkundungsrovers zur Erforschung fremder Himmelskörper** – André Emmenegger (Erlinsbach), Yannic Hofmann (Hirschtal), Linus Kühne (Meisterschwanden) und Jan Wälty (Schöftland), Neue Kantonsschule Aarau
- > **ShroomNET. Künstliches neuronales Netz für die Bestimmung von Pilzarten** – Jan Obermeier (Remigen), Neue Kantonsschule Aarau
- > **IKUZEBA – Baden in Bewegung** – Selina Gruber (Fislisbach), Norma De Min (Baden) und Julia Hunkeler (Baden), Kantonsschule Baden
- > **Until I deserve – Ein Kurzfilm** – Aurélia Cassinotti (Möriken), Alte Kantonsschule Aarau

Auszeichnungen 2020

- > **Verzerrung der Resultate des Elevated Plus Maze-Tests** durch die Erwartungen von Beobachtern unterschiedlichen Geschlechts sowie deren Einfluss auf das Stressverhalten männlicher und weiblicher Mäuse Aline Genoud (Niederlenz) und Kalila Hörler (Seengen), Alte Kantonsschule Aarau
- > **Blickwinkel** – Lia Schürpf (Suhr), Neue Kantonsschule Aarau
- > **Walkinghomeaftertwelve – The Album by Ceavora & Manwel. A musical analysis** – Manuel Bonaglia (Ehrendingen) und Cedric von Rauscher (Zufikon), Kantonsschule Baden
- > **Zwanghaft.** Wie die Zwangsstörung mein Leben übernahm. Autobiographische Fragmente – Nina Moser (Baden), Kantonsschule Wettingen
- > **AnIdea: Approximation der Lösungen einer Differentialgleichung mit neuronalen Netzwerken** – Dominique F. Garmier (Villmergen), Kantonsschule Wohlen



Unter folgendem Link sind alle ausgezeichneten Maturarbeiten, die Autorinnen und Autoren und auch die Laudationes der vergangenen Jahre einzusehen:

www.proargovia.ch > maturitätsarbeiten

KULTUR GEHT UNS ALLE AN.

KULTUR- JOURNALISMUS

WWW.PROARGOVIA.CH



KULTURDEBATTEN

Pro Kul Aargau

Seit ihrer Gründung im Jahr 1952 setzt sich die Stiftung Pro Argovia mit unterschiedlichen Aktivitäten zur Förderung der Kultur im Aargau ein. Neben der Vergabe von Preisen, Projektbeiträgen und Startfinanzierungen tut sie dies ebenfalls dadurch, dass sie sich an Debatten beteiligt oder Diskussionen aus eigener Kraft initiiert. Pro Argovia hat die Veranstaltungsreihe Pro Kul Aargau lanciert, um Aktuelles in der Kultur sowie Herausforderungen, Wünsche und Ziele der Aargauer Kulturszene aufzunehmen und zu diskutieren. Pro Argovia möchte im Aargau die Kulturdebatte auch künftig stärken und dabei Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Anspruchsgruppen zusammenführen.

Kultur der Teilhabe pflegen

Seit einigen Jahren ist die kulturelle Teilhabe im Fokus von kultur- und gesellschaftspolitischen Debatten in der Schweiz. Sowohl öffentliche als auch private Akteur*innen widmen sich dem Thema. Sie entwickeln Instrumente und Projekte, um die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen bei der Auseinandersetzung mit kulturellen Inhalten, dabei insbesondere mit den Künsten, zu unterstützen. Oft werden dadurch Zugänge zur zeitgenössischen Kulturproduktion oder dem historischen Erbe geschaffen, was die rezeptive Beschäftigung mit Kultur fördert. Teilhabe bedeutet aber auch, am kulturellen Leben selber aktiv teilzunehmen und es mitzugestalten – dies kann durchaus auch über die Teilnahme an Debatten zu kulturellen Fragen geschehen.

Debatten setzen und entwickeln

Was für eine Kultur wollen wir? Welchen Herausforderungen stellen wir uns? Was machen wir gut und was können wir besser machen? Dieser Fragekatalog kann erweitert werden. Wichtig ist, dass die Debatte nicht nur im kleinen Kreise geführt wird, sondern die unterschiedlichsten Stimmen gehört und verschiedene Sichtweisen zugelassen werden, man also offen und konstruktiv miteinander interagiert.

Die Künste und weitere kulturelle Ausdrucksformen sind ein gesellschaftliches Gut. Entsprechend ist es auch eine gesellschaftliche Aufgabe, Diskussionen über ihren Wert und ihre Rahmenbedingungen anzustossen und gemeinsam zu reflektieren, was für eine Kultur wir in der Gegenwart und in Zukunft haben wollen.

Lukas Renckly / Judith Vögele

«Pro Kul Aargau»

Mit der Veranstaltungsreihe «Pro Kul Aargau» leistet Pro Argovia einen Beitrag zur Kulturdebatte im Aargau. Im Sommer 2017 fand die erste Veranstaltung mit exklusivem Inputreferat und Diskussion zum Thema «Kulturlobbying» statt. Im Herbst des Jahres 2018 folgte der zweite Anlass, dieses Mal diskutierte man verschiedene Formen der privaten Kulturfinanzierung. Am dritten Podium im Herbst 2019 mit bekannten Gästen aus regionalen und nationalen Medien widmete sich Pro Kul Aargau dem Thema «Kulturjournalismus».

Jede Veranstaltung bietet die Begegnung und Diskussion mit namhaften Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft, die einen starken Themenbezug haben, ihre Erfahrungen einbringen und spannende Inputs liefern. Die Veranstaltungen der Jahre 2018 und 2019 können online abgerufen und nachgeschaut werden.

Weitere Informationen unter:

www.proargovia.ch › [pro kul aargau](http://prokul.aargau.ch)



DER KULTUR GEHÖR VERSCHAFFEN

Aargauischer Kulturverband **NEU**

Finanzielle Kürzungen im Kulturbereich und kulturpolitische Debatten veranlassten Pro Argovia zum Aufbau einer Interessenvertretung der Kultur im Aargau. Seither unterstützt Pro Argovia dieses Ziel ideell und finanziell. Aus diesem Engagement entstand im November 2019 der «Aargauische Kulturverband» (AGKV).

Zur Entstehung

Bereits 2018 erfolgten erste Überlegungen im Kanton Aargau, ähnlich wie in anderen Kantonen, eine Koordinationsstelle und Interessenvertretung einzurichten und so der Kultur Gehör zu verschaffen. Dazu bildete sich eine lose Steuergruppe aus Vertreter*innen verschiedener Kultursparten, Grossrät*innen, Gewerkschafter*innen und Berufsverbänden. Als Auftaktaktion kann die Podiumsdiskussion zum Thema «Kultur und Lobbying» im Oktober 2018 bezeichnet werden. Im Anschluss an eine intensive Zeit der Evaluation und Analyse bereits bestehender Kulturverbände und -institutionen in anderen Kantonen, erarbeitete die Steuergruppe den Aufbau der neuen Organisation, einen Entwurf der Statuten mit der Festlegung der Mitgliederbeiträge und eine Liste mit Vorschlägen für mögliche Vorstandsmitglieder. Aus der losen Steuergruppe bildete sich ab April 2019 ein Kernteam, aus dem zum Teil wiederum der Vorstand hervorging. Im November 2019 wurde der «Aargauische Kulturverband» offiziell gegründet. Im Januar 2020 stellte sich der neue Verband im Rahmen des fünften kantonalen Kulturforums erstmals der Öffentlichkeit vor.

Aktuelles

Der AGKV befindet sich derzeit noch im Aufbau, doch er ist bereits an verschiedenen Fronten aktiv. Seit Ausbruch der Coronakrise ist er in direktem und engem Kontakt mit der Abteilung Kultur und dem Aargauer Kuratorium, aber auch mit nationalen Verbänden. Er trägt die Anliegen der Kultur zu den kantonalen und staatlichen Stellen, dem Bundesamt für Kultur und dem Staatssekretariat für Wirtschaft des Bundes und gibt wichtige Informationen möglichst schnell, umfassend und verständlich an die Kulturschaffenden weiter.

Der Vorstand besteht aktuell aus

Patric Bachmann, Dramaturg, Theater Marie, t.Aargau

Ruedi Bürgi, Jurist, ehem. Pro Argovia

Oliver Dredge, Kulturmanager, KIFF, Petzi, MidA Festival

Sonja Enz, Projektleiterin Recherche und Konzeption, Stapferhaus

Kathrin Jacober, Juristin, Co-Präsidentin Pro Argovia

Christoph Küng, Kulturmanager, Royal Baden, OOAM Festival, Kanal K

Susanna Perin, Kunstschaaffende, Geschäftsleitung Visarte Aargau

Aargauischer Kulturverband AGKV

Der Aargauische Kulturverband macht Kultur sichtbar und verschafft ihr Gehör. Er vertritt die Anliegen der Kultur gegenüber Gesellschaft, Politik und Wirtschaft mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen im Kulturbereich nachhaltig zu verbessern. Er fördert den Austausch zwischen Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen aus verschiedenen Regionen und Bereichen: von der Filmproduzentin bis zum Konzertveranstalter, von der bildenden Künstlerin bis zum Theatermacher. Gemeinsam mit ihnen entwickelt und koordiniert er Projekte und Kampagnen.

Weitere Informationen unter:

www.agkv.ch



*Am 8. September 2020 ist eine Auftaktveranstaltung / Vollversammlung des AGKV im Stapferhaus geplant mit dem Ziel, den AGKV bekannt zu machen, mit den Kulturakteur*innen in Kontakt zu treten, Themen zu erörtern und Mitglieder zu gewinnen. Da im Moment coronabedingt noch nicht feststeht, ob der Anlass stattfinden kann, informieren Sie sich doch bitte auf der Website unter www.agkv.ch.*

VERANSTALTUNGEN

2018/19/20

2018

Maturarbeiten-Prämierung

Kantonsschule Wettingen, 25. Mai 2018

Zweijahresversammlung

für Stifterinnen und Stifter, Brugg, 25. August 2018

Pro Kul Aargau 2

Kulturfinanzierung 2.0, ODEON Brugg, 29. Oktober 2018

2019

Stifteranlass

«FAKE. Die ganze Wahrheit», Stapferhaus Lenzburg, 19. Januar 2019

Maturarbeiten-Prämierung

Kantonsschule Baden, 24. Mai 2019

Stifteranlass

«IKARUS, stirb oder flieg», tanz&kunst königsfelden, 26. Mai 2019

Preisverleihung Pro Argovia Artists

ThiK Theater im Kornhaus Baden, 6. Juni 2019

Senatorentreffen

Müllerhaus und Museum Burghalde, Lenzburg, 31. August 2019

Pro Kul Aargau 3

Kulturjournalismus, Druckerei Baden, Baden, 11. November 2019

2020

Maturarbeiten-Prämierung

Prämierungsfeier coronabedingt abgesagt

Preisverleihung Pro Argovia Artists

Prämierungsfeier coronabedingt abgesagt

Zweijahresversammlung

Coronabedingt auf 10. April 2021 verschoben

*Theater Salto & Mortale mit «Helikoptern»,
Pro Argovia Artists 2021*





DIE ORGANE DER KULTURSTIFTUNG

Pro Argovia

Stiftungsrat

Co-Präsidentin: Kathrin Jacober (ab April 2020)
Co-Präsident: Lukas Renckly (April 2020)
Präsident: Erich Obrist (bis März 2020)

Vizepräsident: Claudius Fischer (ab November 2018)
Ruedi Bürgi (bis August 2018)

Mitglieder: Fani Aeschbach, Aarau (2013)
Martin Ammeter, Aarau (2018)
Ruedi Bürgi, Wohlen (2006 bis 2018)
Claudius Fischer, Würenlingen (2010)
Max Gloor, Suhr (2006 bis 2018)
Kathrin Jacober, Erlinsbach (2020)
Regula Laux, Laufenburg (2016)
Steffi Kessler, Baden (2014 bis 2019)
André Konrad, Lenzburg (2018)
Matthias Mahr, Vordemwald (2014 bis 2018)
Erich Obrist, Baden (2008 bis 2020)
Lukas Renckly, Nussbaumen (2018)
Anita Rösch Egli, Ennetbaden (2015)
Judith Vögele, Birrwil (2017)

Sekretariat: Denise Baltensperger (2018)
Buchhaltung: Karin Schibli (2019)
Revisionsstelle: Finanzkontrolle des Kantons Aargau

Senat 38 Senatorinnen und Senatoren
(ehemalige Mitglieder des Stiftungsrates)

Stifterinnen & Stifter 722 Stifterinnen und Stifter, Mitglieder
115 Gemeinden
15 Firmen
54 Kulturorganisationen

Werner Wehrli-Fonds / Musikalischer Beirat

Stiftungsrat: Christine Sigg, Präsidentin, Suhr (2014)
Sabine Albin, Muhen (2006)
Kristina Ericson, Schaffhausen (1991)
Judith Flury, Lenzburg (2019)
Kathrin Jacober, Erlinsbach (2020)
Stefan Vock, Basel (2015)
Tobias Willi, Zürich (2000)

Sekretariat: Anita Egger, Niederlenz (1995)

Buchhaltung: Ursula Furrer (2018)

Revisionsstelle: Max Gloor, Suhr, Senator Pro Argovia (2010)



Der Stiftungsrat im Frühling 2020. Es fehlt Martin Ammeter.

WERNER WEHRLI-FONDS

Zweijahresbericht 2018/2019

Die zentrale Aufgabe des Werner Wehrli-Fonds ist die Förderung des kompositorischen Schaffens von Werner Wehrli. Eine attraktive Website ist ein unverzichtbares Instrument dafür. Deshalb wurde der Webauftritt in den vergangenen beiden Jahren in Inhalt und Form weiterentwickelt. Sämtliche Werke von Werner Wehrli können nach verschiedenen Suchkriterien aufgerufen werden. Zu jedem Stück findet man detaillierte Informationen zu Standort, Besetzung, Verlag, Dauer, teilweise auch einen Kommentar. Seit letztem Sommer ist www.wernerwehrli.ch online. So erhoffen wir uns einen einfacheren Zugang und damit ein grösseres Interesse an Wehrli's Werken. Aufführungen in Konzerten, CD-Aufnahmen und Anfragen zu Noten bestätigen uns in dieser Absicht.

Rückblick 2018 und 2019

Bei verschiedenen Anlässen wurde Musik von Wehrli aufgeführt. Die Sängerin Monika Käch und der Pianist Peter Hitz haben den Zyklus «Im Bluescht» interpretiert. Eine Probe davon ist auf der Website zu hören. Der Chor der Pfarrei Heilig Geist Suhr hat die selten gehörte Beresina Kantate aufgeführt. Im gleichen Konzert spielte der Organist Christopher Holman drei Choralvorspiele. Diese beiden Konzerte wurden vom Wehrli Fonds finanziell unterstützt. Werner Schmid spielte im Aargauer Kunsthhaus in Aarau die 3. Sonatine und das Orchester «argovia philharmonic» führte die Ouverture «Chilbizite» auf, die auch auf einer CD erhältlich ist.

Personelles

Auf Ende 2018 haben zwei langjährige Mitglieder den Beirat verlassen. Sowohl Bernadette Schmidlin als auch Werner Schmid haben sich während mehr als 18 Jahren unermüdlich und mit viel Herzblut als Beiratsmitglieder und als ausübende Musiker für das Schaffen von Werner Wehrli eingesetzt. Dafür danken wir ihnen herzlich. Neu dazugekommen ist Judith Flury. Sie ist als Pianistin, Klavierlehrerin und Chorleiterin vielseitig tätig. Seit Anfang 2018 liegt die Geschäftsführung bei Ursula Furrer und dem Netzwerk Müllerhaus.

Christine Sigg, Präsidentin



Werner Wehrli-Fonds

Werner Wehrli's Witwe, Irma Wehrli-Bartholomae, hat die Aargauische Kulturstiftung Pro Argovia zur Erbin ihres Vermögens und Treuhänderin des Nachlasses ihres Gatten gemacht. Der Werner Wehrli-Fonds besteht seit 1982 und wird von einem durch Pro Argovia eingesetzten Fachausschuss betreut. Seinen Auftrag nimmt der Werner Wehrli-Fonds wahr, indem er eigene Projekte realisiert und auf Gesuch hin Beiträge gewährt. Die zahlreichen Publikationen sind im Tonträger-, Musikalien- und Buchhandel oder bei Pro Argovia erhältlich.

Weitere Informationen unter:

www.wernerwehrli.ch



RECHNUNG

für die Kalenderjahre 2018 und 2019

Erfolgsrechnung

	Aufwand	2018	2019
3010	Betriebsbeitrag Stapferhaus	15'000.00	0.00
3015	Beitrag Müllerhaus	10'000.00	10'770.00
3020	Pro Argovia Artists	9'080.00	8'670.90
3030	Pro Argovia Experiment	0.00	724.55
3050	Pro Kul Aargau	12'213.80	6'248.40
3070	Maturitätsarbeitenprämierung	8'289.45	6'366.40
3090	Diverse Projekte	11'818.50	15'235.26
4000	Dienstleistungen Sekretariat / Buchhaltung	16'122.10	18'878.45
4200	Kapitalzinsen und Spesen	55.40	71.00
4700	Büromaterial	112.25	2'100.10
4710	Porto / Telefon	2'175.90	2'199.45
4720	Kopien, Vervielfältigungen, Druck	322.90	3'086.55
4730	Website «Pro Argovia»	684.95	169.80
4790	Diverse Verwaltungsspesen	2'063.71	3'781.05
4800	Stifterversammlung, Senatorentreffen	14'671.10	7'392.60
	Total	102'610.06	85'694.51

	Ertrag	2018	2019
6110	Beiträge Stifter	22'830.00	36'180.00
6120	Beiträge Kulturorganisationen	3'000.00	3'000.00
6130	Beiträge Handel, Industrie und Gewerbe	3'600.00	3'600.00
6140	Beiträge Gemeinden	10'250.00	17'800.00
6150	Beitrag Kanton Aargau	50'000.00	50'000.00
6190	Legate/Spenden	550.00	3'970.00
6220	Beiträge Pro Argovia Artists	0.00	1'500.00
6270	Beiträge Maturitätsarbeitenprämierung	5'143.90	4'044.00
6280	Beiträge Stifterversammlung, Senatorentreffen	1'168.00	0.00
6290	Beiträge Diverse Projekte	300.00	0.00
6750	Zinserträge	297.45	70.30
	Total	97'139.35	120'164.30
	Verlust 2018 / Gewinn 2019	-5'470.71	34'469.79
	Total	102'610.06	85'694.51

Schlussbilanz

	Aktiven	2018	2019
1000	Kasse	2.55	0.00
1020	Hypothekarbank Lenzburg 122 169 301	71'144.88	267'960.19
1040	Kontokorrent Staat	100'244.32	0.00
1050	Debitoren	50'000.00	0.00
1100	Durchlaufkonto	116.10	0.00
	Total	222'411.11	
	Passiven		
2000	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5'633.25	0.00
2025	Rückstellung Pro Argovia Kaktus	0.00	27'723.45
2090	Passive Rechnungsabgrenzungen	16'492.90	6'385.25
2100	Stiftungsvermögen	204'852.41	199'381.70
	Total	226'978.56	233'490.40
	Verlust 2018 / Gewinn 2019	-5'470.71	34'469.79
	Total	221'507.85	267'960.19

Im Jahr 2018 wurden die Betriebsbeiträge an das Stapferhaus Lenzburg das letzte Mal aufgewendet. Die frei gewordenen Gelder konnten im 2019 für die Startfinanzierung des neuen Aargauischen Kulturverbands verwendet werden.

Das neu geschaffene Fördergefäss «Pro Argovia Kaktus» wird von einem Stifterpaar mit einem jährlichen Betriebsbeitrag finanziert, die entsprechenden Aufwendungen und Erträge im 2019 sind als Rückstellung ausgewiesen.

Aufgrund jährlich wechselnder Aktivitäten unterliegen die Aufwände der Pro Argovia jährlichen Schwankungen. Dies bezieht sich bspw. auf die Durchführung der Zweijahresversammlung für Stifterinnen und Stifter und die Erstellung des Zweijahresberichts.



SCHLUSSPUNKT CORONA

von Menschen aus dem Kulturbereich

Schauspiel nur am Bildschirm funktioniert nicht

Nadine Tobler, Leitung ThiK Baden, Mai 2020

«Es war nie so augenfällig wie jetzt: Theater und performative Kunst existieren nur, wenn die Künstler*innen und das Publikum gleichzeitig anwesend sind. Die gemeinsam verbrachte Zeit und geteilte Erlebnisse sind Voraussetzung; Schauspiel nur am Bildschirm funktioniert nicht mal als Übergangslösung. Das Flüchtige dieser Künste hat einen grossen Reiz, zeigt aber im Moment leider auch die Fragilität und das Prekäre. Umso mehr: unterstützen wir alle Künstler*innen, die jetzt im luftleeren Raum sind. Ich kann es kaum erwarten, Theater, Tanz und Konzerte wieder zu erleben und mit anderen zu teilen.»

Typische Fragen eines alten Schwarzsehers?

Christian Haller, Schriftsteller, Mai 2020

«Was ich tue? Ich schreibe, lese – und denke nach, wie man in fünfzig Jahren die Coronakrise beurteilen wird. Als wirtschaftliche Katastrophe mit Armut als Folge? Als kultureller Zusammenbruch humanitärer Errungenschaften? Als Beginn eines schleichenden Verfalls der Rechtsstaatlichkeit? Typische Fragen eines alten Schwarzsehers, der nie das Positive sehen will: die Solidarität mit den Gefährdeten, die Nachbarschaftshilfe, das neue Gemeinschaftsgefühl. Und was die Zukunft betrifft, braucht niemand schwarzzusehen. Die alten Sachzwänge werden es schon richten, dass wieder alles so wird, wie es gewesen ist.»

Anders Feuer fangen, wenn der Funke live springen kann

Ruth Huber / Irene Müller, Pro Argovia Artists 2020, Mai 2020

«Die Planung von neuen Produktionen oder Gastspielen ist schwierig, da niemand weiss, wann und wie es genau weitergeht. Aber wir versuchen schon, weitere Projekte voranzutreiben – so gut das geht. Theater ist ja eine soziale Kunst und gerade in der Entwicklung neuer Ideen ist die gemeinsame Anwesenheit grundlegend. Ich kann anders Feuer fangen, wenn der Funke live springen kann.

Es gibt momentan viele Einschränkungen, deren Langzeitfolgen sich noch nicht abschätzen lassen. Werden die finanziellen Mittel noch knapper sein? Wann gibt es wieder Veranstaltungen? Werden diese in der gewohnten Form sein? Oder in einem neuen Rahmen? Digital, unter freiem Himmel oder in intimen Kleingruppen? Wir hoffen sehr, dass die gemeinsame Anwesenheit von Künstler*innen und Publikum wieder möglich sein wird. Im besten Fall werden wir diese alle wieder mit neuen Augen und wachen Sinnen erleben können.»

Museum of Corona

Während alle Kulturinstitutionen und Kunststätten geschlossen waren, öffnete ein neues Museum seine Pforten: das Museum of Corona. In der digitalen Ausstellung sammelt die Gründerin Denise Baltensperger, Vermittlerin des Stapferhauses und zuständig für Pro Argovia im Netzwerk Müllerhaus, Erfahrungen, Gefühle und Gedanken zu dieser aussergewöhnlichen Zeit. Was ist den Menschen durch die Pandemie wichtiger oder überhaupt erst wichtig geworden? Die Antworten auf diese Frage liefern Anhaltspunkte, uns selbst, die Menschen um uns herum und diese Zeit besser zu verstehen.

Das Museum of Corona ist weiterhin geöffnet und lädt zum Reinschauen und/oder Mitmachen ein: www.museumofcorona.com



*Körper.Baden.Flow, Bagno Popolare, Baden
Pro Argovia Kaktus, Projektbeitrag*

Impressum

Herausgeberin: Aargauische Kulturstiftung Pro Argovia, Lenzburg

Konzept und Redaktion: Regula Laux, Laufenburg und Lukas Renckly, Nussbaumen

Gestaltung: fischer.d, Grafikdesign, Würenlingen

Fotografie und Copyright: Jean-Marc Felix und Seiten 5, 9 Donovan Wyrsch
(Bild Lukas Renckly), Seiten 12, 13 FRADS (Lenchens Geheimnis), Seite 17 André Niggli
(What Rules?), Seite 17 Werner Rolli (Felix Huber und Christine Lather), Seiten 17, 36
Peter Siegrist (Salto & Mortale), Seite 20 Roman Gaigg (Bild Pascal Nater)

Druck: Oeschger Druck, Bad Zurzach

Auflage: 1400 Ex. / Juli 2020

Mit Unterstützung des Kantons Aargau

